**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 19 (1915)

Artikel: Basler Denkmalpflege

**Autor:** E.A.S.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-573683

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gramm zu erhalten. Wohl die meisten meiner Kollegen werden diese Art Ar= beitsteilung als Ideal anerkennen. Leider muß ich gestehen, daß sie bisher noch all= zusehr bloß Ideal ist; denn solche stati= stischen Zeichner sind sehr selten. Es nutt aber nichts, darüber zu klagen und im übrigen die Sand in den Schoß zu legen. Deshalb haben wir vor einigen Monaten in Zürich versucht, eine nähere Fühlung zwischen Statistiker und Kunstgewerbler in die Wege zu leiten, und gemeinsam mit dem Runstgewerbemuseum, dem für sein verständnisvolles Entgegenkommen der Dank der Statistiker gebührt, eine kleine Ausstellung populärstatistischer Darstel= lungen veranstaltet. Sie sollte die Statistiker von der Notwendigkeit überzeugen, für ihre graphischen Vorführungen die Hilfe des Kunstgewerblers heranzuziehen, und die funstgewerblichen Zeichner sollten angeregt werden, darüber nachzudenken, welche Rücksichten für den Statistiker ent= scheidend sein müssen und wie sie sich dem unterzuordnen haben. Die meisten Dia=

gramme entstammten der lettjährigen Landesausstellung; leider waren einige von deren besten nicht erhältlich, aber empfindliche Lücken sind dadurch nicht ent= standen. In der "Wegleitung", die das Runstgewerbemuseum der Ausstellung mitgab, habe ich einige Gedanken über die Gestaltung wirksamer Diagramme an= gedeutet und dabei auch hingewiesen auf den besondern Wert der figürlichen Darstellung, die freilich in der Regel nicht das mathematisch korrekte Bild er= seken, sondern sich bescheiden soll, es zu erläutern oder lebendiger zu gestalten\*). Der rege Besuch, den die Ausstellung hatte, läkt vielleicht die Hoffnung nicht allzu fühn erscheinen, daß sie die Ausbildung einiger statistischer Graphiter gefördert haben möge. Damit wäre dann dem Runstgewerbe ein nicht ganz unwichtiges neues Arbeitsgebiet erschlossen.

Dr. Wilhelm Felb, Bürich.

\*) Bgl. auch Zeitschr. f. Sozialwiss. 1913, 611 sowie ben trefflichen Aufsat von Prof. Schorer in b. Zeitschr. f. schweiz. Statistik 50. Jg. (1914), Heft 4.

## Basler Denkmalpflege.

Anfangs des Jahres sind in der ehemaligen Marienkapelle (jeht Trehstammer) der St. Petersfirche zu Basel wichtige, aber leider durch ein Gewölbe zerschnittene und zum Teil mit dem Spihshammer zerstörte Wandsgemälde entdeckt worden. Sie stammen aus dem Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts und sind sorgfältig gezeichnet, ges

malt und teilweise mit Gold gehöht. Gut erhalten sind Bruchstücke einer Anbetung



der Könige. Wir geben hier die unweröffentlichte Skizze eines Königsstopfes wieder; sie ist, weil von oben aufgenommen, in den Proportionen etwas zu breit und zu kurz ausgefallen. Die Linke des Königs weist auf den Stern der Weisen am Himmel. Die Malereien bedeuten wichtige Bausteine zur Geschichte der Basler Kunst zur Zeit

der Gotik und verdienen liebevolle Ershaltung und Erforschung. E.A. S.

# Sommernacht

Im schwanken Glanz des Mondenlichts Der Wiese weiße Dolden fließen Auf dunkelm Grund wie Wellenschaum. Don Düften satt, im stummen Sprießen Die falter ihre flügel schließen; Ein Vogel ruft aus tiesem Traum — Sonst nichts.

Ein Silberstreifen furcht die flut Des Rheins; wenn sich die Sterne neigen, Um schwarzen Rand ein funken springt. Wie löst des Doppelmeeres Schweigen Die Brust; des Tages wirrer Reigen Verdämmert, alles Sein verklingt Und ruht... Helene Hasenfrah, Jürich.